



Protokollauszug vom

02.04.2025

Departement Bau und Mobilität / Tiefbauamt:

Städtekonferenz Mobilität, Bevölkerungsbefragung Stadtverkehr 2024; Kenntnisnahme

IDG-Status: teilweise öffentlich

SR.25.231-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Der Gesamtbericht und der Städtebericht Winterthur der Bevölkerungsbefragung Stadtverkehr werden zur Kenntnis genommen und zur Veröffentlichung freigegeben.
2. Das Departement Bau und Mobilität, Tiefbauamt, wird beauftragt, den Bericht mit einer Medienmitteilung in Absprache mit den anderen beteiligten Städten zu veröffentlichen.
3. Das Departement Bau und Mobilität, Tiefbauamt, wird beauftragt, die Sachkommission Stadtbau über den Bericht zum Städtevergleich zu informieren.
4. Die Medienmitteilung wird gemäss Beilage genehmigt.
5. Die Stadtkanzlei wird beauftragt, Beschluss und Begründung in Koordination mit der Medienmitteilung gemäss Dispositivziffer 4 am 3. April 2025 zu veröffentlichen.
6. Mitteilung an: Departement Präsidiales, Stadtentwicklung; Departement Bau und Mobilität, Amt für Städtebau, Stadtplanung, Tiefbauamt, Mobilität, Projektierung und Realisierung, Betrieb und Unterhalt, Planung und Koordination; Departement Sicherheit und Umwelt, Umwelt- und Gesundheitsschutz, Stadtpolizei; Departement Technische Betriebe, Stadtbuss; Stadtkanzlei (Auftrag gemäss Dispositivziffer 5).

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Die Städtekonferenz Mobilität als verkehrspolitische Sektion des Schweizerischen Städteverbandes beauftragte das Forschungsinstitut gfs.bern mit der Wiederholung der im Jahre 2018 durchgeführten Online-Befragung in interessierten Städten zum Thema urbane Mobilität.

In der Studie werden wie 2018 Einstellungen, Bedürfnisse und Erwartungen der Bevölkerung rund um das Thema Mobilität in ausgewählten Städten erfasst. Im Zentrum der Befragung stand bzw. steht dabei nicht nur das Nutzungsverhalten. Ziel war bzw. ist es, die generelle Zufriedenheit mit der Mobilität am Wohnort, Einstellungen zu dem Verhältnis zwischen motorisiertem Verkehr und Fuss- und Veloverkehr, Wahrnehmungen zur Maximalgeschwindigkeit, die finanzielle Ressourcenverteilung sowie Shared Mobility zu messen.

Der Fragebogen wurde im Rahmen eines Workshops im September 2024 mit Vertreter:innen der teilnehmenden Städte erarbeitet und anschliessend gemeinsam finalisiert. Der vorliegende Gesamtbericht schliesst die Berichterstattung ab, wobei eine vergleichende Perspektive zwischen den teilnehmenden Städten im Fokus ist.

Befragt wurden insgesamt 15'372 Einwohner:innen ab 16 Jahren in zehn Schweizer Städten der Deutschschweiz und der Romandie (Basel, Bern, Fribourg, Luzern, Nyon, Schaffhausen, Sion, Winterthur, Zürich, Zug). In den Städten Bern (Muri b. Bern, Köniz), Luzern (Horw, Ebikon), Winterthur (Seuzach) und Zug (Baar, Cham) wurden zusätzlich insgesamt sieben Umfeldgemeinden befragt. Die Stichprobe wurde zufällig aus den Einwohner:innenregistern der jeweiligen Städten und Gemeinden gezogen.

Winterthur hat zum ersten Mal an der Umfrage teilgenommen. In Winterthur wurden 5'000 Personen angeschrieben, an der Befragung teilgenommen haben 1'194 Personen. Die Umlandgemeinden wurden über die Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU) angefragt, ob Interesse an einer Teilnahme besteht. Dabei hat sich Seuzach der Umfrage angeschlossen. 299 Personen nahmen an der Umfrage in Seuzach teil.

Die Resultate sind in einem Gesamtbericht, in welchem die Ergebnisse der teilnehmenden Städte untereinander verglichen werden, und je einem Städtebericht pro teilnehmende Stadt inkl. Umlandgemeinde festgehalten.

2. Ergebnisse

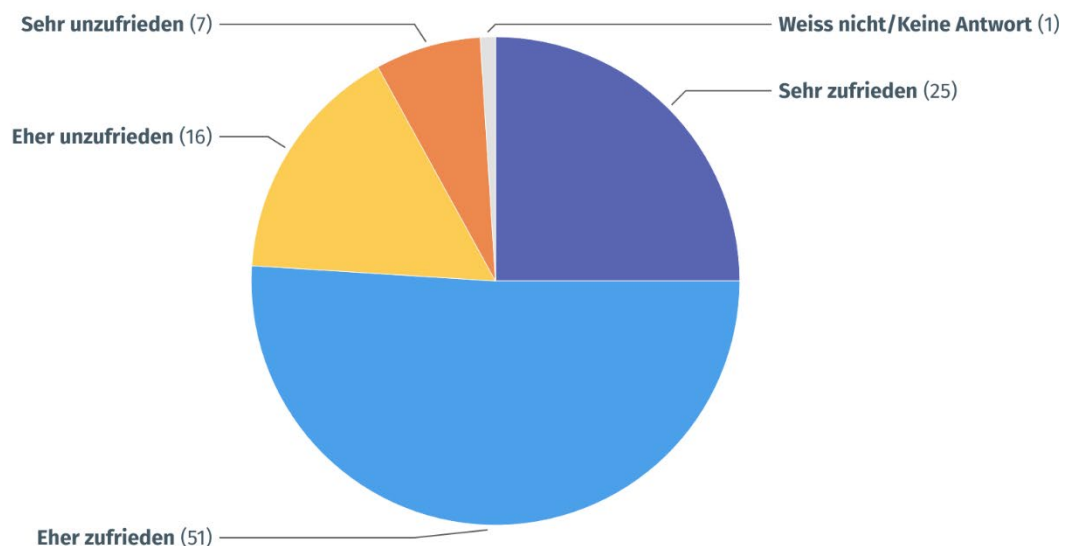
Die vollständigen Ergebnisse können dem Gesamtbericht und dem Städtebericht Winterthur entnommen werden. Im Folgenden werden einige zentrale Ergebnisse für Winterthur kurz erläutert.

Der Titel des Gesamtberichts «Hohe Zufriedenheit mit der Verkehrssituation» zeigt, dass die Befragung im Schnitt positive Rückmeldungen fand. Auch in Winterthur sind die meisten Einwohner:innen zufrieden mit der Verkehrssituation.

Zufriedenheit mit Verkehrssituation

Ganz generell, wie zufrieden sind Sie persönlich mit der Verkehrssituation in ihrer Stadt?

in % Einwohner:innen in Winterthur ab 16 Jahren



© gfs.bern, Bevölkerungsbefragung Stadtverkehr, Oktober-Dezember 2024 (N=1194)

Verglichen mit den anderen teilnehmenden Städten hat Winterthur die dritthöchsten Zufriedenheitswerte. Nur Bern und Zug haben leicht höhere Werte. Die Zufriedenheit in Winterthur wird am häufigsten mit dem guten ÖV-Netz (47 %) sowie mit gut ausgebauten Velowegen (23 %) begründet. Letzteres wird gerade im Vergleich mit den anderen Städten oft als Grund genannt (+ 14 Pp.).

Die Situation während der Hauptverkehrszeit wird kritischer beurteilt und die Zufriedenheit geht auf 46 Prozent zurück. Winterthur liegt dabei aber im ähnlichen Bereich wie andere teilnehmende Grossstädte.

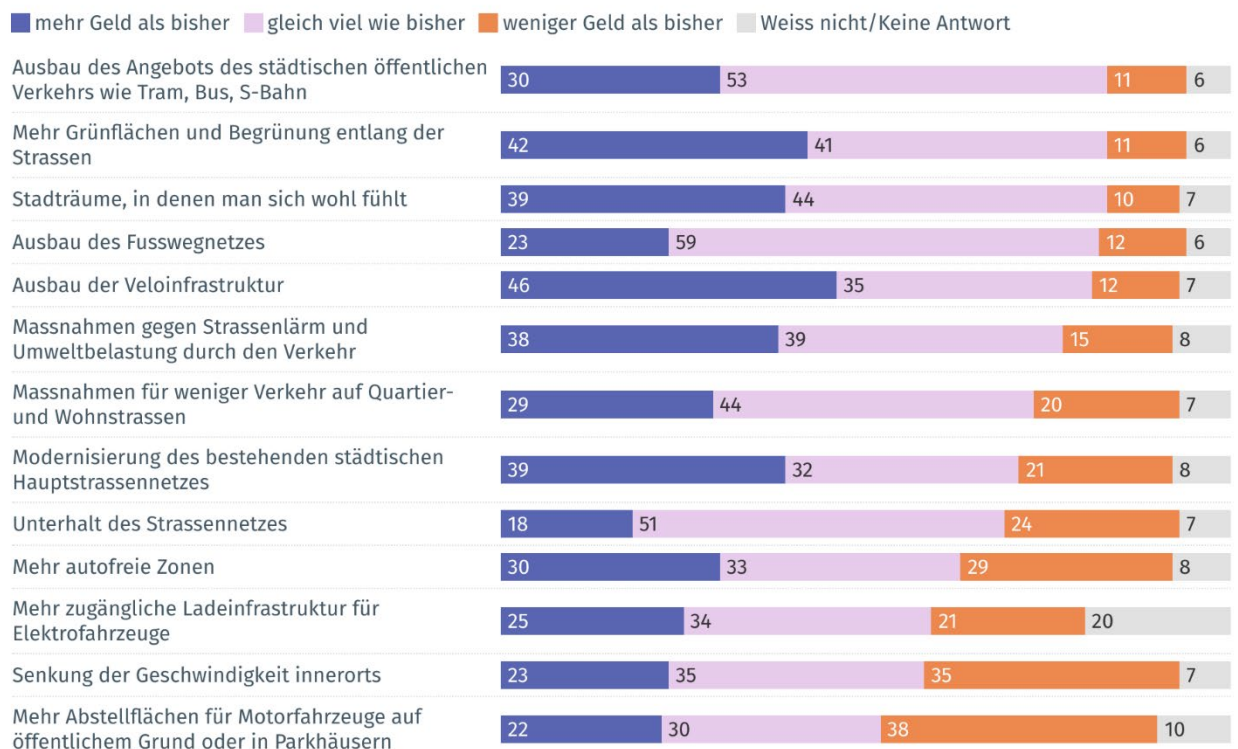
Die Studie macht Aussagen über die gewünschte Priorisierung verkehrspolitischer Massnahmen. Die Teilnehmenden wurden gefragt, für welche Massnahmen sie mehr oder weniger Geld als bisher ausgeben wollen. Die Winterthurer:innen wollen besonders für den Ausbau der Veloinfrastruktur (46 %) und mehr Grünflächen und Begrünung entlang der Strassen (42 %) mehr Geld als bisher ausgeben. Auch Stadträume, in denen man sich wohlfühlt, werden von 39 Prozent als zu priorisierender künftiger Investitionsbereich genannt.

Am unteren Ende der Prioritätenliste befinden sich der Unterhalt des Strassennetzes, für den nur 18 Prozent der Befragten mehr Geld ausgeben wollen, sowie mehr Abstellflächen für Motorfahrzeuge auf öffentlichem Grund oder in Parkhäusern, für die sich 22 Prozent der Befragten aussprechen. Obwohl die Anzahl der Parkplätze ein Grund für die Unzufriedenheit mit der Verkehrssituation war, ist die Priorität der Einwohner:innen für mehr Abstellflächen nicht hoch.

Priorisierung von Massnahmen für Verkehrspolitik

In der Folge sehen Sie verschiedene verkehrspolitische Massnahmen. Nehmen wir an, Sie könnten entscheiden, für welche Massnahmen in ihrer Stadt in Zukunft mehr, gleichviel oder weniger Geld zur Verfügung steht. Wichtig dabei ist: Für jede Massnahme, bei der Sie in Zukunft mehr Geld als bisher ausgeben wollen, müssen Sie eine Massnahme bestimmen, bei der Sie in Zukunft weniger ausgeben wollen.

in % Einwohner:innen in Winterthur ab 16 Jahren



In der Befragung wurde im Rahmen spezifischer Fragen für den Raum Winterthur die Haltung der Teilnehmenden gegenüber einer autoarmen Gestaltung des eigenen Quartiers ermittelt. 62 % der Einwohner:innen von Winterthur sind dem gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt.

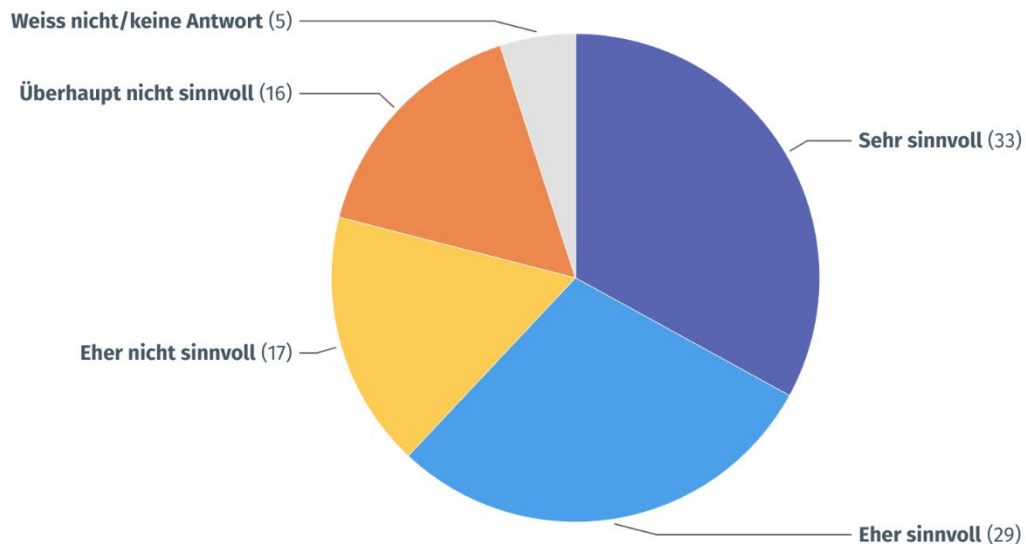
Der häufigste Kritikpunkt von Personen, die autoarme Quartiere ablehnen, ist, dass auswärtiger Besuch auf die Erreichbarkeit mit dem Auto angewiesen ist (67 %). Jeweils rund die Hälfte begründen ihre Ablehnung mit der daraus folgenden Belastung der umliegenden Quartiere durch die Verlagerung des Verkehrs (50 %), der Nützlichkeit mit dem Auto bis vor die Haustüre fahren zu können (50 %) und den mangelnden Parkplätzen im Quartier nach einer solchen Umgestaltung (46 %). Die Erreichbarkeit von Geschäften (29 %), die Kosten der Umgestaltung (25 %) sowie die Abhängigkeit von einem Auto aufgrund körperlicher Einschränkungen (6 %) spielen nur untergeordnete Rollen.

Für die Befürworter:innen autoarmer Quartiere steht für 75 Prozent die Forderung an oberster Stelle, dass das Quartier gut mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar sein muss. Ebenfalls sehr wichtig ist für 67 Prozent der Befragten, dass das Befahren des Quartiers mit dem Auto bei Handwerksarbeiten, Umzügen oder in Notfällen möglich bleibt. Für 61 Prozent der Befürworter:innen ist es zentral, dass freie Flächen so gestaltet werden, dass sie zur Erholung und Begegnung einladen und die Lebensqualität im Quartier fördern. Auch die Barrierefreiheit ist ein wichtiges Anliegen: 58 Prozent fordern einen einfachen Zugang für Menschen mit Behinderung oder eingeschränkter Mobilität. Der Ausbau von Fahrradwegen im Quartier ist für 54 Prozent von Bedeutung.

Bewertung autoarme Gestaltung des eigenen Quartiers

In diversen Schweizer Städten sollen ausgewählte Quartiere autoarm gestaltet werden. Das bedeutet, dass Teile des Quartiers nur für Anwohnende, Anlieferung, Blaulichtorganisationen, Kerichtfahrzeuge etc. zugänglich sind und für den restlichen motorisierten Verkehr gesperrt sind. Dadurch erhalten Fussgänger:innen und Velofahrer:innen mehr Platz und der Raum kann zusätzlich begrünt werden. Wie sinnvoll finden Sie eine autoarme Gestaltung in ihrem Quartier?

in % Einwohner:innen in Winterthur ab 16 Jahren



© gfs.bern, Bevölkerungsbefragung Stadtverkehr, Oktober-Dezember 2024 (N=1194)

3. Externe und interne Kommunikation

Die Medienmitteilung ist gemäss Beilage zu genehmigen. Alle Städte werden über den Bericht mit einer Medienmitteilung (3. April 2025) informieren. Diese besteht aus gemeinsamen und individuellen Teilen.

4. Veröffentlichung

Dieser Beschluss wird am 3. April 2025 zeitgleich mit dem Versand der Medienmitteilung veröffentlicht.

Beilagen:

1. Gesamtbericht Bevölkerungsbefragung Stadtverkehr
2. Städtebericht Winterthur
3. Medienmitteilung